

Musikalische Spezialität am 4. Advent: Ein Text – drei Vertonungen

Im Gottesdienst am vierten Advent steht eines der bekanntesten deutschen Weihnachtslieder im Mittelpunkt: „**Ich steh an deiner Krippen hier**“. Der Text wird in drei unterschiedlichen musikalischen Fassungen zu hören sein, die den Inhalt aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Der Text: Persönliche Einkehr statt materieller Gaben

Der Liedtext stammt von dem bedeutenden Theologen und Dichter **Paul Gerhardt** (1607–1676). Im Gegensatz zu vielen erzählenden Weihnachtsliedern ist dieser Text als direktes Gebet konzipiert. Thematisch steht dabei nicht die Übergabe materieller Geschenke im Vordergrund, sondern die geistliche Hingabe: Der Betende bietet an der Krippe sein eigenes Leben – „Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut“ – als Gabe an.

Drei musikalische Interpretationen

Obwohl die Textgrundlage identisch ist, unterscheiden sich die drei Versionen in ihrer musikalischen Anlage:

1. *Der intime Auftakt (J.S. Bach – Schemellis Gesangbuch)*

Für die Strophen 1 und 2 erklingt zunächst die Fassung aus dem „Schemellischen Gesangbuch“. Die Melodie stammt hier von Johann Sebastian Bach selbst. Sie steht in einer Moll-Tonart, was dem Stück einen innigen, fast melancholischen Charakter verleiht.

2. *Der festliche Kontrast in Dur (J.S. Bach – Weihnachtsoratorium)*

Für die Strophen 3 und 4 wechselt die musikalische Farbe: Es folgt der Choral aus dem Weihnachtsoratorium. Anders als bei der vorangegangenen Version greift Bach hier auf eine Melodie von Martin Luther zurück, die in Dur steht. Dieser Satz wandelt die stille Einkehr in eine festliche Zuversicht und bringt das helle Strahlen der Weihnachtsbotschaft zum Ausdruck.

3. *Die romantische Verschmelzung (Sigfrid Karg-Elert)*

Den Abschluss bildet eine spätromantische Komposition von Sigfrid Karg-Elert (1877–1933). Karg-Elert interpretiert das Lied durch eine neue Harmonisierung und führt es in der letzten Strophe zu einer musikalischen Besonderheit: Er kombiniert zwei unterschiedliche Melodien miteinander.

Während die Frauenstimmen die ursprüngliche Melodie weiterführen, erklingt in den Männerstimmen parallel dazu das Weihnachtslied „**O du fröhliche**“: Karg-Elert verbindet die *innere, persönliche Einkehr* des Einzelnen ("Ich steh an deiner Krippen hier") gleichzeitig mit dem *kollektiven Jubel* der ganzen Christenheit ("O du fröhliche"). Das "Ich" des Beters und das "Wir" der Gemeinde verschmelzen am Ende des Stücks musikalisch.